

Marikje Smid ^3a 23
4

Hans
von Dohnanyi
Christine
Bonhoeffer **Eine
Ehe
im Widerstand
gegen
Hitler**

Inhalt

Vorwort.....	XI
Geleitwort.....	XV
Einleitung.....	1

I. Kindheit, Jugend, Weltkriegszeit (1902/03-1920)

Hans von Dohnanyis Kindheit im weltoffenen Elternhaus und als Sohn einer alleinerziehenden Mutter.....	13
Freundschaften im Grunewaldviertel.....	18
Christine Bonhoeffers bildungsbürgerlich geprägtes Elternhaus.....	20
Konfirmandenunterricht und Grunewaldgymnasium.....	27
Weltkrieg und Novemberrevolution.....	32
Annäherung in Briefen.....	35

II. Studienjahre, Rathenaumord, Ruhrkrise (1920-1924)

Hans von Dohnanyis Jurastudium.....	41
Im Politischen Archiv des Auswärtigen Amtes (März 1921-September 1923).....	44
Die heimliche Verlobung.....	48
Christine Bonhoeffers Studium der Naturwissenschaften.....	49
Verständigung auf die bürgerliche Familie, Rollen- und Aufgabenteilung.....	53
Einstellungen zum Antisemitismus und zur Weimarer Republik (Juni/Juli 1922).....	58
Hans von Dohnanyi als Verteidiger der Weimarer Demokratie und als entschiedener Patriot.....	67

III. Institutsarbeit, juristische Ausbildung und erste Ehejahre im republikanischen Stadtstaat Hamburg (1924-1928)

Vorbereitungen auf Beruf und Eheschließung.....	75
Am Institut für Auswärtige Politik.....	83
Promotion und Kontakte an der Hamburgischen Universität.....	92
Im juristischen Vorbereitungsdienst.....	97

Christine von Dohnanyi als Gestalterin des familiären Lebensstils und der sozialen Beziehungen.....	101
Hans von Dohnanyis erste Anstellung im Hamburgischen Verwaltungsdienst.....	106
Orientierungsjahre im Stadtstaat Hamburg - demokratische Anschauungen und nationaler Stolz.....	110

**IV. Beamtenlaufbahn und Ablehnung des Nationalsozialismus -
Lebensplanung, Berufsarbeit, Familien- und Freundeskreis in Berlin,
Hamburg, Leipzig und wieder Berlin (1929-1938)**

Konservatives Beamtenethos unter Staatssekretär Curt Joel im Reichsjustizministerium (Januar 1929-März 1932).....	117
Staatsanwalt in Hamburg und Karriereplanung (1932).....	122
Christine von Dohnanyis Teilhabe an staatsanwaltlichen Gewissensfragen und Festigung der familiären Verbindungen (1929-1932).....	124
Beobachtung der ersten NS-Machteroberungsphase am Reichsgericht in Leipzig (Februar-Mai 1933).....	126
Hans von Dohnanyis Verbleib im Dienst des NS-Staates und die Entlassung der jüdischen Freunde (April-Juni 1933).....	128
Berufung in das Reichsjustizministerium und Beförderung (Juni 1933-März 1934).....	131
Positivistische Rechtsauffassung und qualifiziertes Fachjuristentum gegen NS-Ansprüche auf die Rechtspflege (Juni 1933-Juni 1934).....	135
Nach der »Legalisierung« der Röhm-Aktion - Hans von Dohnanyis Verantwortlichkeit als Leiter des Ministerbüros (Juli 1934-Sommer 1935).....	141
Berufung an die Universität Leipzig und Aufnahme der Lehrtätigkeit an der Berliner Hochschule für Politik (1935).....	149
Wahrnehmung schwindender Beharrungskräfte gegenüber dem NS-Maßnahmenstaat (Herbst 1935-1936).....	152
Christine von Dohnanyis Organisation des Familienlebens, ihre Bedeutung als gleichgesinnte Gesprächspartnerin ihres Mannes und ihr Anteil an seinen gesellschaftlichen Pflichten.....	159
Gespräche in der Bonhoefferfamilie und mit Familienfreunden.....	165
Hilfe für von der NS-Judenpolitik betroffene Hamburger und andere Bekannte (Herbst 1933-1935).....	172
Persönliche Unsicherheit durch NSDAP-Intrigen gegen Dohnanyis Stellung bei Gürtner, Scheitern der Strafrechtsreform, Sorge um Angehörige der Bekennenden Kirche (1936/37).....	176
Hans von Dohnanyi im Umkreis der »Fritsch-Helfer«, Beförderung und Ausscheiden aus dem Reichsjustizministerium (Januar-September 1938).....	185

Verharren in Gegnerschaft zum NS-Regime und das Verbleiben im Amt - Aspekte der Beamtentätigkeit Hans von Dohnanyis 1933-1938.....	195
---	-----

V. Am Reichsgericht und im oppositionellen Milieu in Leipzig (1938/39)

Wechsel an das Reichsgericht in Leipzig und richterliche Tätigkeit im dritten Strafsenat (Oktober 1938-Juli 1939).....	203
Rückhalt im oppositionellen Milieu in Leipzig.....	210
Christine von Dohnanyis Einfluss auf Hans von Dohnanyis Entscheidung zur Fortsetzung seiner Kontakte zur Opposition.....	212
Weiterführung der Verbindung zu Hans Oster und zu militärischen und zivilen Oppositionellen in Berlin.....	215
Klärungen für den kommenden Krieg.....	218

VI. Nachrichtendienstliche Tätigkeit, Umsturzaktivitäten und persönliche Zukunftsplanung im Amt Ausland/Abwehr des Oberkommandos der Wehrmacht (August 1939-April 1943)

Konsequenzen des Krieges.....	225
Einberufung in die Zentrale des militärischen Nachrichtendienstes in Berlin bei Kriegsbeginn.....	227
Höhepunkt der Mitarbeit an Umsturzvorbereitungen zwischen Polenfeldzug und Westoffensive (Winter 1939/40).....	231
Gewissenskonflikte für Hans von Dohnanyi 1939/40 - Warnung des Auslands vor dem Angriff im Westen, erste Judendeportationen, Beginn der Euthanasie-Morde - und Beratung durch Christine von Dohnanyi und Dietrich Bonhoeffer.....	243
Hans von Dohnanyis Reaktion auf die militärischen Triumphe des NS-Regimes: Enttäuschung und Unsicherheit - Attentatsüberlegung - Beginn eigener Auslandskontakte - Hilfe für Verwandte und Bekannte (Mai-Dezember 1940).....	251
Hans von Dohnanyis Einsatz für Dietrich Bonhoeffers Einbindung in die militärische Abwehr 1940/41.....	260
Die Bedeutung des Todes von Reichsjustizminister Gürtner für Hans von Dohnanyi - Nachdenken über eine berufliche Neuorientierung und die Sicherung seiner Familie mitten im Krieg.	268
Zwischen Unverzagtheit und Niedergeschlagenheit nach dem misslungenen Umsturzversuch und der Ausweitung des Krieges - Christine von Dohnanyis Drängen auf ein Zuhause mit ihrem Mann und für die Kinder (1940/41).....	271
Hans und Christine von Dohnanyis Austausch über Alltagserfahrungen und persönliche Zukunftsplanungen vor dem Hintergrund des drohenden Vernichtungskrieges gegen die Sowjetunion (Mai 1941).....	275

Hauskauf, Umzug nach Sakrow und erfolgreicher Berufswechsel aus der Justiz in die Wirtschaft im dritten Kriegsjahr (Juni-September 1941).....	281
Hans von Dohnanyis Zusammenarbeit mit Helmuth von Moltke bei Staatsstreichvorbereitungen und bei der Planungsarbeit des Kreises um Moltke und Yorck für eine Neuordnung nach Hitlers Sturz (August-Dezember 1941).....	287
Hans von Dohnanyi als Organisator und Koordinator der Vorbereitungen für die Rettungsaktion Unternehmen Sieben.....	296
Hans von Dohnanyis oppositionelle Arbeit und zunehmende Anspannung aus Christine von Dohnanyis Perspektive als Hausherrin und Gastgeberin in Sakrow (1942).....	305
Die Bedeutung vertrauenswürdiger Familienbeziehungen und Dietrich Bonhoeffers theologische Verarbeitung der gemeinsamen Erfahrungen im Widerstand (Jahreswende 1942/43).....	319
Hans von Dohnanyis Beteiligung an Attentatsvorbereitungen und Christine von Dohnanyis Begleitung (Januar-März 1943).....	325
Hans von Dohnanyis Motive und Rolle in der Oppositionsgruppe in der Abwehr und Christine von Dohnanyis Anteil an seiner Bereitschaft zum aktiven Widerstand.....	328
VII. Hans und Christine von Dohnanyis Verhaftung, Bewältigung der Haftzeit und gewaltsames Ende ihres gemeinsamen Lebens (April 1943-April 1945)	
Das Schicksal der Haft.....	339
Die Festnahmen am 5. April 1943.....	341
Leben in der Gefängniszelle.....	344
Umgang mit der Haftsituation.....	351
Christine von Dohnanyis Vernehmungen und Freilassung am 30. April 1943.....	363
Hans von Dohnanyis Kampf mit Untersuchungsführer Manfred Roeder um die Ermittlungen gegen ihn (April-August 1943) ...	364
Hans von Dohnanyis Haftsituation und Verarbeitung seiner Erfahrungen mit Christine von Dohnanyis Hilfe (Mai-Oktober 1943) ...	374
Christine von Dohnanyis Alltag unter dem doppelten Druck der Haft ihres Mannes und ihres Bruders und der alliierten Luftangriffe auf Berlin (1943).....	394
Hans von Dohnanyis Behandlung in der Charite und Ausschaltung Roeders aus dem Ermittlungsverfahren (28. November 1943-21. Januar 1944).....	402
Die Übernahme des Ermittlungsverfahrens durch Helmuth Kutzner und Hans von Dohnanyis wachsende Ungeduld im Gefängnislazarett bis zum 20. Juli 1944.....	407

Hans von Dohnanyis künstlerische Verarbeitung seiner Erfahrungen im Kampf gegen das NS-Regime (1. Mai 1944).....	413
Nach dem 20. Juli 1944: Hans von Dohnanyis Verlegung in das Konzentrationslager Sachsenhausen, Übernahme der Ermittlungen durch die Gestapobeamten Huppenkothen und Sonderegger, Erfahrung in der Gemeinschaft mit anderen Häftlingen (22. August 1944-1. Februar 1945).....	416
Hans von Dohnanyis Reaktion auf den Zossener Aktenfund am 22. September 1944.....	430
Drohende Sippenhaft und Festnahmen im Familien- und Freundeskreis (Oktober 1944).....	434
Hans von Dohnanyis Kampf ums Überleben im Kellergefängnis der Gestapo (1. Februar-5. April 1945).....	439
Hans von Dohnanyis Überstellung nach Sachsenhausen, SS-Standgericht und Hinrichtung (6.-9. April 1945).....	453
Christine von Dohnanyis Lebenssituation 1944/45.....	456
Anmerkungen.....	477
Quellen und Literatur.....	581
Namenregister.....	600